

## BÖ-LA Siebdrucktechnik

# Hightech im industriellen Siebdruck

**Praktisch war gestern – moderne Autos sind heute schick durchgestylt. Design zählt bei der Kaufentscheidung. Das Radevormwalder Unternehmen BÖ-LA Siebdrucktechnik profitiert vom Trend.**

Von Peter Schmidt

Der Spezialist für industriellen Siebdruck kann weit mehr als drucken und ist damit zum wichtigen Lieferanten im Automobil-Sektor wie im Bereich der Weißen Ware geworden.

Wer mit einem schicken Auto durch das Bergische Land fährt, hat sich dieses oft ausgesucht, weil es gefällt. So zählen Design und Ausstattung zu den wichtigsten Gründen einer Kaufentscheidung – der ADAC fragte 44 Kaufgründe ab. Zu den wichtigsten fünf zählt neben Sicherheit und Qualität eben auch die Optik. Dieser Trend sichert die marktführende Stellung des Radevormwalder Druck-Spezialisten.

„Die Zahl der konkurrierenden Unternehmen in unserem Markt ist gering – dank der hohen Anforderungen der Automobilindustrie sind wir technologisch ganz vorne mit dabei“, so Inhaber und Mitgeschäftsführer Mike Böing-Messing. Das Rade-

vormwalder Kerngeschäft ist der industrielle Siebdruck. Darauf hat man sich seit Jahrzehnten schon spezialisiert und mit den Anforderungen der Kundschaft weiter entwickelt.

### Fast ohne Konkurrenz

Gegründet 1975 – damals kauften Elmar Böing-Messing und Karl-Heinz Lahme eine kleine Druckerei in Wuppertal. Dort begannen die beiden mit den klassischen Druckaufträgen: Visitenkarten, Plakate, Aufkleber. Eine unter vielen waren sie, ein gesundes Wachstum verzeichnete der damalige Betrieb und musste darum mehrfach umziehen. 1986 dann die Verlagerung ins Industriegebiet Mermbach, wo heute neben der mit 24 Siebdruckmaschinen ausgerüsteten

te-Herstellers verschafften dem Unternehmer-Duo eine Chance. Es galt, eine Folie so zu bedrucken, dass die richtigen Farben für die geplante Frontblende einer Waschmaschine getroffen wurden. Was heute einfach klingt, war damals eine Herausforderung.

Weitere Kunden kamen, zuerst im Segment der Weißen Ware, später dann bei den Automobil-Zulieferern. „Und da stiegen die Ansprüche immer weiter“, so Mike Böing-Messing. BÖ-LA ging mit, erfüllte neue Normen und die Forderungen der Industrie. Das ist heute ein Teil des Erfolgs. Böing: „Wer heute in dem Bereich einsteigen will, muss viele Jahre Erfahrung in kurzer Zeit aufholen – das ist kaum mach- und finanzierbar.“ Überall da, wo im PKW- oder LKW-Interieur Symbole oder Zahlen im Cockpit auftauchen, da kann BÖ-LA drin stecken. Seien es Tacho, Drehzahlmesser und Co, seien es Blenden für Klimaanlage, Multimediadisplays oder andere Bedieneinheiten.

Wo früher



Folien bedruckt und aufgeklebt wurden, findet man heute eine modernere Technologie, die in Radevormwald mit entwickelt und jetzt hier auch produziert wird. Film-Insert-Moulding (FIM) beendete die Zeit der selbstklebenden Blenden. Das Verfahren ist zwar einfach erklärt, erfordert aber viel technologisches Know-how: Die per Siebdruck bedruckten Folien werden direkt nebenan mit dem Kunststoff verspritzt, quasi verschmolzen.

Druckerei auch ein modernes Kunststoff-Spritzgusswerk steht.

Schon Ende der 1970er Jahre erfolgte eine glückliche Weichenstellung. Gute Kontakte und das ungelöste Problem eines großen Haushaltsgerä-

So lassen sich auch dreidimensionale Kunststoff-Teile mit Zahlen und Symbolen versehen. Die klassische Klebelösung wäre hier gescheitert.

**Design und Funktionalität**

Die bedruckten Folien werden zunächst verformt und sind dann bei Bedarf verspritzbar. Den Designern eröffnen sich vielfältige Möglichkeiten, um Graphiken, Dekore und Zierelemente in 3-D geformte Bauteile zu integrieren. Bis die endgültigen Produkte in Produktion gehen, dauert es ein bis zwei Jahre. Gerade bei gewölbten Instrumenten gehören viel Erfahrung und zahlreiche Tests dazu. Was künftig als Null oder Acht erscheinen soll, muss im Original komplett verzerrt dargestellt werden. Böing: „Das alles muss vorher eingeplant werden – so braucht es auch bei unserer Erfahrung und guten Computerprogrammen zahlreiche Optimierungen.“ Das ist gerade beim Tacho äußerst aufwendig, gilt doch das Ziffernblatt „als die Krone des Siebdrucks“, da enge Toleranzanforderungen gelten.

Weil die Standards hoch sind, prüfen bei BÖ-LA bis zu 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alle Produkte auf Quali-

tät. Von Radevormwald werden dann die Endprodukte in alle Welt verschickt.

Die Geschäftsfelder sind klar aufgeteilt – mit rund 55 Prozent dominiert die automobiler Zulieferung, 40 Prozent des Umsatzes macht man mit Herstellern der Weißen Ware und fünf Prozent mit Produkten wie Telefon oder Photovoltaik.

Und die Zukunft: die bedruckten Elemente sollen unempfindlicher und multifunktionaler werden. Statt Knopfdruck und Drehschalter reagiert demnächst der Kunststoff auf Berührung wie der Touchscreen beim Handy. „Unsere Produkte werden vielfältiger und anspruchsvoller“, so Mike Böing-Messing. Diese Entwicklung garantiert eine Belegschaft, die sich über die Jahre ein entsprechendes Expertenwissen erarbeitet hat.



Foto: psch

Mike Böing-Messing in der Siebdruckerei, die künftig nach Reinraum-Kriterien arbeitet.

BÖ-LA  
 Siebdrucktechnik GmbH  
 Dahlienstraße 33  
 D-42477 Radevormwald

T: 02195 9103-0  
 E: info@boela.de  
 I: www.boela.de



Industrie und privat. Seit über 100 Jahren.

Werner-von-Siemens-Straße 6, 56147 Gummersbach | Tel.: 02261/67099 | info@bruening-malerwerkstaette.de

